

Kleine Mitteilungen.

* Geschäftsjubiläum. — Die Buchhandlung G. L. Zimmermann in Libau blickt am 16. d. M. (3. Oktober a. St.) auf vollendete 50 Jahre ihres Bestehens zurück. Seit 1. Januar 1900 ist sie im Besitz von Herrn Ernst Aldag, dem wir zum Ehrentage seines geachteten Hauses unsere aufrichtigen guten Wünsche aussprechen für weiteres langes und gesegnetes Wirken. Red.

* In Österreich verboten. — Das »Amtsblatt zur Wiener Zeitung«, Nr. 235 vom 13. Oktober 1906, veröffentlicht folgendes Erkenntnis:

Das k. k. Landesgericht Wien als Preßgericht hat mit dem Erkenntnis vom 10. Oktober 1906, Pr. XXIII 62/6, auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der Druckwerke:

1. Ungeheime Wahrheit über das . . . Drama des Kronprinzen Rudolf» (Leipziger Verlagscomptoir);
2. Die Tragödie des Kronprinzen Österreich-Ungarns . . . (Zürich 1904, Verlag von Cäsar Schmidt);
3. Kronprinz Rudolf das Opfer . . . (Berlin, Verlag A. Pichler & Co.)

das Verbrechen nach § 64 St.-G. begründe, und es wird nach § 493 St.-P.-O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschriften ausgesprochen.

Wien, am 10. Oktober 1906.

Die Buchkunst auf der Kunstgewerbe-Ausstellung, Dresden 1906. — Auf der diesjährigen Kunstgewerbeausstellung zu Dresden war auch die Buchkunst reich vertreten. Der recht gut gedruckte Katalog widmet dieser Abteilung 14 Seiten, und dabei gehören alle 99 Nummern der ältern Buchkunst an. Am zahlreichsten waren die Ausstellungsgegenstände aus dem Besitz der königlichen Bibliothek zu Dresden, 50 Nummern, darunter 3 mit dem Monogramm der Maria von Medici, der Gemahlin Heinrichs IV. von Frankreich, eins mit dem der Elisabeth von England und eins aus der Bibliothek des Königs Matthias Corvinus. Von andern Dresdner Sammlungen fallen 10 Nummern auf die Sekundogeniturbibliothek und 2 auf die Kupferstichsammlung. Die Herzogliche Bibliothek in Gotha hatte 21 Nummern gesandt, Stift Admont 5, darunter ein Evangelium mit reichen Miniaturen (um das Jahr 1000) und zwei Einbände des fünfzehnten Jahrhunderts, Erzeugnisse der Admonter Klosterbuchbinderei. Die übrigen Nummern gehören Privatleuten. In der Abteilung für Gold und Silber hatte die Königsberger königliche und Universitätsbibliothek 5 Bände ihrer Silberbibliothek ausgestellt, ein weiteres gleichzeitiges Stück stammte aus Privatbesitz in Hamburg; dagegen fanden ein Einband in durchbrochenem Silberornament auf Messingsfolie aus Privatbesitz in Dresden und ein Silber-einband mit getriebenen Ornamenten aus Privatbesitz in Leipzig ihren Platz in der Abteilung Buchkunst.

(Zentralblatt für Bibliothekswesen.)

Auskunftsstelle der Universitätsbibliothek zu Berlin. — Für die Benutzer der Universitätsbibliothek zu Berlin ist eine ständige Auskunftsstelle eingerichtet worden. Die Herren Bibliothekar Dr. Bleich und Assistent Dr. Löwe werden daselbst Auskunft über Fragen erteilen, die sich auf die Benutzung der Bibliothek beziehen, soweit diese Fragen nicht von den Beamten der Bücherausgabe erledigt werden. Insbesondere wird die Auskunftsstelle über die Benutzung der Bibliothekskataloge, die bibliographischen Hilfsmittel der Bibliothek und über die Wege zu befragen sein, auf denen dort nicht vorhandene Bücher mit Aussicht auf Erfolg anderweit am besten gesucht werden. Auch bei eiligen, Bücheranschaffungen betreffenden Anträgen kann die Auskunftsstelle zum Zweck beschleunigter Mitteilung an den Direktor in Anspruch genommen werden. Sie ist wochentäglich von 12—2 Uhr geöffnet.

(Nationalzeitung.)

* »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. Ibsen-Gedenkfeier. — Eine intime Ibsen-Gedenkfeier veranstaltet, wie uns vom Verein mitgeteilt wird, der »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin, am 17. Oktober (Mittwoch)

Wochenblatt für den Deutschen Buchhandel. 73. Jahrgang.

im Architektenhause, Wilhelmstraße 92/93, Saal C. Die Feier, die durch einen Harmonium-Vortrag eingeleitet werden wird, soll aus einer Gedenkrede und aus Rezitationen Ibsenscher Gedichte, sowie einiger Nora-Szenen bestehen. Einen Teil des Programms bestreiten Mitglieder der Reicherschen Hochschule für dramatische Kunst (Direktor Friedrich Moeß). Anfang 9 Uhr, Eintritt frei.

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Wissenschaftliche Handbücher. Mit ausführlichem Sachregister und Schlagwörter-Verzeichnis. Winter-Semester 1906/07. Zu beziehen durch (. . . Sort.-Firma . . .). Herausgegeben von F. Volckmar Barsortiment in Leipzig,

- I. Theologie, Philosophie, Enzyklopädien. 16°. 98 S.
- II. Philologie, Klassische Altertumswissenschaft, klassische und orientalische Sprachen und Literatur, Neuere Sprachen, Philosophie, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Enzyklopädien. 16°. 162 S.
- III. Rechts- und Staatswissenschaft, Enzyklopädien. 16°. 116 S.
- IV. Geschichte, Lebensbeschreibungen, Denkwürdigkeiten, Briefwechsel, Erdbeschreibung, Länder- und Völkerkunde, Reisen, Atlanten und Karten, Literatur, Kunst, Kunst- und Musikwissenschaft, Kriegswissenschaft, Heer und Marine, Enzyklopädien. 16°. 186 S.
- V. Medizin, Tierheilkunde, Pharmazie, Physik, Chemie, Vermischtes, Enzyklopädien. 16°. 144 S.
- VI. Naturwissenschaften, Mathematik, Astronomie, Enzyklopädien. 16°. 92 S.
- VII. Bau- und Ingenieurwissenschaft, Mathematik, Physik, Mechanik, Chemie, Gewerbekunde, Handelswissenschaft, Enzyklopädien. IV, 224 S.
- VIII. Forstwissenschaft und Jagd, Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Gewerbe, Fischerei, Hundezucht, Pferdekunde, Volkstümliche Tierheilkunde, Gartenbau, Hauswirtschaft, Kochbücher, Vermischtes, Enzyklopädien. 16°. 56 S.

Personalmeldungen.

* Auszeichnung. — Wie das »Journal officiel« vom 13. Oktober 1906 meldet, ist Herr H. Le Soudier in Paris von der Regierung der französischen Republik durch Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion ausgezeichnet worden.

Holger Drachmanns sechzigster Geburtstag. — Am 9. Oktober feierte Dänemark in großartiger Weise den sechzigsten Geburtstag seines bedeutendsten lebenden Dichters Holger Drachmann. Noch steht er in voller Frische und Schaffenskraft, immer bereit, sich und andere zu begeistern, eine romantische Natur, wechselnd in seinen Stimmungen (wie auch seine politischen Sympathien mehrmals sich wandelten), aber ein echt volkstümlicher Sänger, der das ganze große Gebiet der Poesie beherrscht, Drama und Roman, Lyrik und Erzählung. Zu letzteren beiden Gattungen gehören seine besten Schöpfungen. Bei ihm ist alles zu finden. Die Natur singt durch ihn, und er hat der dänischen Poesie das Meer geschenkt. »Bei keinem andern fand die dänische Sprache einen so volltönenden Klang, niemand erreichte ihn in der Mannhaftigkeit des Stils, der Stärke des Gefühls und der Natürlichkeit der Diktion« sagt der Kritiker Albert Gnuddmann. Seine Spezialität sind Stagensfischer und Salzwassergischt, frische Seemannsgeschichten — damit drang er auch zuerst über die Grenzen seines Landes — und dann die feine Poesie der Sommer-nächte.

Manches von seiner reichen, nahezu 60 Werke umfassenden Produktion, wie z. B. sein populärstes Buch »Derovre fra Gränsen« (1877), das bis 1895 acht Auflagen erlebte, und »Peter Tordenskjold« oder der derbe, lustige Ritterroman in Versen »Ritzwalde« (1895, illustriert von Louis Moe. 12°), ist seines nationalen Stoffes oder der lyrischen Form wegen unübertragbar. Dennoch sind außer den Erzählungen im Laufe der Zeit mehrere Hauptwerke ins Deutsche übersetzt worden, so schon 1894 sein erfolgreichstes Theaterstück »Der var engang . . .«, das bisher etwa 190mal vom königlichen Theater in Kopenhagen aufgeführt und fünfmal aufgelegt ist. Das Märchenlustspiel »Es war einmal . . .« ist zudem auf deutschem Boden entstanden, nämlich, wie auch »Tarvis«, in den Rätner Alpen. In

*) Eine schöne Ausgabe seiner »Kärligheds Digte« (Liebesgedichte), in der Ausstattung der deutschen Pantheonausgaben, erschien 1905. (96 S. 16°. Roter Lederband mit Goldschnitt. 2 Kr. 50.)